

Aus dem A B C der Volkswirtschaft.

1. Was ist Kapital?

o. Wenn ein in volkswirtschaftlichen Dingen un-
wifender aber nachdenkender junger Mann an mich die Frage
richten würde: Was ist Kapital? Wie ist Kapitalist? so
würde ich ihm ungefähr folgendes antworten: Das, was
man gewöhnlich unter Kapital versteht, ist ein durch körperliche
oder geistige Arbeit erworbener Gütervorrath, den man
für sich oder Andere zum bessern Fortkommen in der Welt
aufspart hat. Das Kapital wird auch „Vermögen“ ge-
nannt, weil man damit etwas vermögen und über Kräfte ver-
fügt. Die Dir verliehenen und weiter ausgedehnten kör-
perlichen und geistigen Eigenschaften sind vielleicht die werth-
vollste Gattung von Kapital. Niemand kann sie Dir rauben
und es hängt von Dir selbst ab, wie Du sie benutzen willst.
Die Zeit, die Mühe und das Geld, welche seit Deiner Ge-
burt auf Deine Ernährung und wenn auch mangelhafte
Erziehung verwendet wurden, sind ein so zu sagen in Dich
hineinverwendetes, angelegtes Kapital. Deine Eltern sind
gestorben, ohne Dir etwas zu hinterlassen, Du hast keine
Anschüßen auf Erbschaften, Geschenke oder Vorträge gewinne,
wie kommst Du nun zu Kapital kommen? Nur durch Arbeit,
körperliche wie geistige.

Grund und Boden, die bedeutendsten aller Gattungen
von Kapital, sind es, abgesehen von paradiesischen Zuständen,
erst durch Arbeit gemindert, ohne welche sind sie ein unan-
genßliches Kapital. Der Mensch, welcher zuerst entdeckte,
daß bearbeiteter Boden mehr oder werthvollerer hervorbringt,
hat das brachliegende Kapital productiv gemacht, es war
zwar da, aber es war für den Menschen nichts, nur er hat
es zu etwas gemacht, er hat durch Arbeit Kapital geschaffen.
Wer zuerst auf den Gedanken kam, aus dem fahlen Stein
eine Art Weiz, aus einem Stück Holz einen Spaten zu bil-
den, oder wer die Schenker, Wagen und Heil erfand, sie
alle haben durch Arbeit, körperliche und geistige, Kapital ge-
schaffen, sie haben etwas geschaffen, was noch nicht da war
und von bleibendem Nutzen ist. Wenn ich durch Arbeit
gerade so viel hervorbringe, wie ich wieder verbrauche, so
schaffe ich kein Kapital; wenn ich aber mehr hervorbringe,
so schaffe ich einen bleibenden Werth für mich selbst und
vermehre zugleich das Nationalvermögen. Es ist dabei einerlei,
ob ich den Ueberfluß zum Verkauf von Land oder Werk-
zeugen verwende, oder ob ich ihn zu Geld mache, in letz-
tem Falle wird es neue Werke erzeugen, wenn ich es
Jemandem leih, der es zu verständiger Arbeit verwendet.

Es steht geschrieben, es müsse Holschneider und Wasser-
träger geben, und es ist dafür gesorgt, daß es so bleibe, denn
es giebt stets junge Leute genug, die, ohne im geringsten
dumm zu sein, denfalls sind, und so wie sie der Schule
entlaufen, sich an lieblichen einer Arbeit zuwenden, die ihr
Denkvermögen wenig oder nicht in Anspruch nimmt; aus
den Dummten ist auch nichts zu machen, Kapitalisten mögen
sie vom Vater her sein und vielleicht dumme, werden ihnen
nicht trage. Du bist fortwährend kräftig und gewandt, es hängt bloß
von Dir ab, ein Kapitalist zu werden. Welchen Beruf Du
auch ergriffst, lude Dich darin auszuzeichnen, habe die Augen
offen, beobachte, untereiche, vergleiche, frage, lere, wenn Du
Zeit findest, populäre Fachschriften, lese das Leben Franklin
und anderer Männer, die mit nichts angefangen und es zu
etwas gebracht haben. Betrachte Dir die zahlreichen Leute,
die Du um Dich siehst, welche keineswegs, wie der Engländer
sagt, mit silbernen Köpfen im Munde zur Welt gekom-
men, sondern nur durch intelligente Arbeit und weise Spar-
samkeit angesehene, wohlhabende, ja reiche „Kapitalisten“
geworden sind.

Willst Du ein Schuster sein, so mache bessere Schuhe
als die anderen und mache namentlich die Schuhe, die der
Kunde wünscht, nicht die, welche Dir am besten dünken; bist
Du Künstler, so will ich Dir nicht davon abstrafen, das
schöne Ideal und die Unerschlichkeit vor Augen zu haben,
willst Du aber dabei Kapitalist werden, so male oder forme
das, was gefaßt wird. Bist Du Fabrikant, so wird es in
vielen Fällen gut sein, die allerbeste Waare zu liefern, aber
vor Allem ist es nötig, diejenige Waare zu verfertigen,
welche Abzug findet. Du glaubst vielleicht, wie so Viele,
um in der Welt vorwärts zu kommen, um Kapitalist zu
werden, sei Glück nötig, und Du hast Leute gesehen, die,
wenn Alles, was sie anfangen, sehr schlägt. Wenn Du aber
auf den Grund der Dinge gehst, so wirst Du finden, daß
das sogenannte Glück auf Intelligenz und Arbeit beruht,
und das sogenannte Unglück seine Wurzel meist in mangel-
hafter Intelligenz und schlechterer Aufführung hat. Du
wirst einsehen, die Umstände begünstigen den Einen und
sind dem Anderen entgegen. Ja wohl, es kommt nur darauf
an, sie richtig zu erkennen, Wahres vom Falschen, Mögliches
vom Unmöglichen, Wahrscheinliches vom Unwahrscheinlichen
zu unterscheiden. Wenn Dir der Himmel nicht hierfür den
erforderlichen Verstand gegeben hat, so bleibe in der unter-
geordneten Stellung, die Dir angewiesen ist, Du kommst daher
am vortheilhaftesten, geduldet, geachtet Arbeiter, glücklich und
zufrieden sein; willst Du aber höher hinaus, so wirst Du
wahrscheinlich das erwünschte „Unglück“ haben. — Du wirst
auch häufig behaupten hören, kein zu Tage kömme man ohne
Kapital nichts anfangen: das wäre wahr, wenn man unter
Kapital das in uns selbst liegende Kapital meinte, man
meint aber Geld, ohne Geld kömme man nichts recht an-
fangen. Man verzieht dabei die falschen, vor aller Augen
liegenden Beispiele, die mit einem Thaler ihr Geschäft ange-
fangen haben, man verzieht, daß Kredit ebenso viel, ja oft
noch mehr als Kapital wirken kann. Hast Du je einen
ächtigen, arbeitsamen, sparsamen, in seinem Fach wohl be-

wanderten Menschen gesehen, der nicht den nöthigen Kredit
gefunden hätte? — Du wirst auch gehört haben, das Hand-
werk habe nicht mehr den goldenen Boden, ja es gehe zu
Grunde, aber halt Du je einen in jeder Beziehung tüchtigen,
arbeitsamen, dem Wirkthause feine bleibenden Handwerker
gesehen, der nicht sein gutes Auskommen hätte, der nicht
auf dem Wege wäre, Kapitalist zu werden, sei es, daß er
das Erlöbte in einer Wohnung, in Vorräthen, in Wert-
zeugen, in Erziehung der Kinder oder in der Sparkasse
anlege?

In der Frage „Was ist Kapital?“ ist auch diejenige
begriffen, ob Geld Kapital sei? Diese Frage ist zu bejahen.
Geld ist eine von den verschiedenen Arten des Kapitals,
Geld läßt sich nicht ohne Arbeit herstellen und anammeln,
es hat jedoch auf den verschiedenen Stufen der Kultur ver-
schiedenen Nutzen und Werth. Auf der Robinson'schen Insel
sind Gold und Silber jedenfalls gar nichts werth, bei uns
aber kann ich mir jedenfalls alle Arten von Gütern damit
verschaffen oder sie gegen Ains ausleihen. In gewissen
Ländern sind Musikinstrumente und Kerzenfäden Geld, in anderen
kommt man mit Ägeln, Spiegelglas, buntem Zeug weiter
als mit Gold und Silber; bei uns sind nur Gold und Silber
nichts etwas Kupfer und in geprüften Zustande wirkliches
Geld. Eine Banknote ist eine bloße Anweisung auf solches
Geld, sie ist aber doch auch Geld, wenn sie jeder ebenjo
genügend als gültiges Geld nimmt, man könnte auch turrente
Staats- und andere Papiere Geld nennen in denjenigen
Städten, wo man sie jeden Augenblick Zug um Zug zu
wirklichem Gelde machen kann. Guthaben bei einer Bank,
jeden Augenblick verfügbar, kann auch Geld genannt werden.

Bermühtes.

Das uns soeben aus Paris zugegangene „Journal
illustré“ vom 19. Oktober bringt eine Abbildung von fran-
zösischen Truppen, mit einer dem deutschen Helm nachgebil-
deten Kopfbedeckung. In dem betr. Artikel heißt es: „Ge-
gemärtig sind die ersten Hülsen der neuen Kopfbedeckung
für einen Theil unserer Truppen in Gebrauch genommen,
die alten Tuch-Çapuletten sollen ebenfalls beseitigt werden
und stattdessen die bisherige Kopfbedeckung wird der Helm ein-
geführt, nach einem neuen Modell, das Mittel zwischen dem
deutschen und englischen Helm (der bekanntlich auch nach
dem deutschen in den letzten Jahren dort eingeführt wurde. Red.).
Zwar ruft diese Neuerung gewiß so manche schmerzliche Er-
innerungen wach, doch müssen dieselben vor den erheblichen
Vorzügen der neuen Kopfbedeckung zurücktreten. Der Helm
ist mit dunkelblauem, groben Tuch überzogen, oben mit einer
knopfschalen abgeplatteten Erhöhung aus Leder, ohne Spitze,
versehen, in die bei feindlichen Gelegenheiten ein Federbüsch ein-
gesteckt werden kann. Voran schließt ein harter Lederbüsch gegen die
Sonne, darüber ist die Nationalfahne angebracht, hinten
lenkt eine Abwägung das Wasser bei Regen ab und eine
Schuppenleiste dient zur Befestigung. Die Tracht ist außer-
dem bequem und leicht und gewährt Schutz in jeder Ver-
sicherung. Man wird sich sehr bald daran gewöhnen, auch an
die neuen Ädelshelme, die bei den Soldaten bereits sehr
beliebt sind, wie man sich an den viel bequemeren Waffen-
rock gewöhnt hat.“

Eine Privatcorrespondenz aus Svdn & Co (Australien)
schildert die freundliche Erregung und den Stolz der dortigen
deutschen Bevölkerung bei der fälligen Ankunft deutscher
Kriegsschiffe im Hafen. Bald nach dem Einlaufen des
österreichischen Kriegsschiffs „Hergeland“, welches Güter zur
Ausstellung brachte und von Singapore aus eine 50 köpfige,
stürmische und gefahrvolle Fahrt hatte, so daß der Proviant
sehr knapp wurde, kam das deutsche Kriegsschiff „Bismarck“,
16 Kanonen, von Samoa an. Der Bau und die Aus-
rüstung dieses herrlichen Schiffes erregte allgemeine Ver-
wunderung bei den Südseeinsulanen, die nicht gewohnt waren
Schiffe zu sehen auf deutschen Werften gebaut. Es war
ein Mannschwar von 24 Mann an Bord, die lustige deutsche
Weihen spielten, zur Freude der Besucher, denen die Anfuhr,
die man auch sehr viel benutzte, bereitwillig gestattet wurde.
Es sollen in nächster Zeit noch zwei Kriegsschiffe kommen,
die einige Monate bleiben, wodurch unser Ansehen sehr
erheblich hier gehoben wird. Die Ausstellung selbst wird eine
glänzende und hochinteressante werden, und gewiß keiner
andern europäischen nachsehen. Für ausgiebigen Unterhalt ist
durch die Einrichtung von 1500 neuen Logishäusern gesorgt.
Die Nahrungsmittel sind billig: Brod 17 s, gutes Rind-
fleisch 30 s, Schweinefleisch 60 s, Weizenmehl 25 s, Honig
und Käse 60 s, Butter 1,30 s das Pfund. Eier 1,60 s
das Duzend und dabei verdient ein Tagelöhner nicht unter
6 A den Tag. Ein Kaffee 10 s, Apfelsinen 10 s,
Ananas 20 s bis 1 A das Stück. Eine Familienwohnung
von 4 Zimmern, Küche u. 10 A 50 s die Woche. Wirkliche
Beitler, wie in Europa, giebt es hier nicht, dafür um
so mehr Fäulenzler.

Aus Halle und Umgegend.

Am 18. Oktober c., dem 2. Annuntiationstage,
wurden bei hiesiger Universität immatriculirt 11 Theologen,
3 Juristen, 1 Mediziner, 12 Philosophen, 7 Landwirthe,
1 Pharmaceut. Sa. 35.

Am 16. d. M. beging in würdiger Weise der neu
gegründete kaufmännische Verein „Frohsinn“ sein erstes
Stiftungsfest in dem Gesellschaftshause zu Diemitz.

Civilstand.

Meldung vom 18. Oktober.
Aufgeboren: Der Bergmann R. Pfeffer und
C. B. C. George, Amstorf. Der Handarbeiter W. Koch
und W. v. George, Amstorf. — Der Maurer
A. Starke und W. Stiefel, Steg 9. — Der Wagenfabri-
cant F. D. P. Zander, Halle, und Ch. S. Z. Kaffig,

Stenden. — Der Schmiedemeister F. C. Seipel und C. E.
v. George, Trobitz a/S.

Geschiedlungen: Der Maurer A. Schulte
und A. Schneider, Hirtengasse 9. — Der Goldarbeiter J. Starke,
Eisenbahn, und A. Schröder, Brunnstraße 30. — Der
Maurer F. Sieckel, Weinstraße 29, und F. Pennig,
Spige 9. — Der Schlosser W. Bornmann, gr. Steinstr. 39,
und S. Schuster, vor dem Steinhof 10.
Geboren: Dem Handarbeiter L. Schumann eine T.,
Schützengasse 17. — Dem Kupfer G. Kemnitz ein S.,
Merseburgerstr. 36. — Dem Tischlermeister F. Hageborn
ein S., Seimweg 29. — Eine unehel. T., Völberg-
weg 30. — Dem Kaufmann E. Bolmer eine T., Linden-
straße 15. — Dem Maurer F. Koch eine T., Ludwig-
straße 10. — Dem Fleischer J. Weise ein S., Spiegel-
gasse 8.

Gestorben: Des Handarbeiter L. Schumann T.,
1 T. Schwabe, Schützengasse 17. — Des Stations-
kontrolleur C. Hoppe T., 15 T. Krämpfe, Bernburgerstr. 22.
— Des Zimmermann C. Leischer S. Carl, 1 J. 1 M.
12 T. Atrophie, Völbergweg 32. — Der Vötker
Theodor Hoff, 28 J. 7 M. 16 T. Lungenentzündung,
Stadtfrankenhaus.

Wasserstand der Saale bei Halle (an der königl.
Schiffschleuse bei Trotha) am 19. Oktober Abends am neuen
Unterhaupt 1,94, am 20. Oktober Morgens am neuen Unter-
haupt 1,94 Meter.

Ständesamt Giebichenstein.

Meldung vom 15. Oktober.
Aufgeboren: Der Maurer F. W. A. Sauer und
E. L. Koppner (Köppner), Giebichenstein und Acherleben.
— Der Zimmermann C. W. R. Bredenauer und M. A.
Berger, Burgstraße 32 und H. Breitenstraße 4. — Der
Stellmachermeister G. A. Schönfeld u. A. P. E. C. Friedrich,
Giebichenstein und Halle a/S.

Geboren: Dem Handarbeiter A. W. R. Buch eine T.,
Triftstraße 9. — Ein unehel. S., Königsberg 3. — Dem
Maurer A. F. Körner ein S., fl. Breitenstraße 12.

Gestorben: Der frühere Glaser, pensionirte Kran-
kenwärter F. W. Böhm, 81 J. 4 M. 7 T. u. an vermach-
lässigten Lumb-Griseh, Abbotenstraße 9.

Meldung vom 17. Oktober.

Geboren: Dem Materialverwalter W. S. Köh-
mann eine T., Wittelsstraße 5.
Gestorben: Des Handarbeiter G. G. Erner T.,
2 J. 6 M. 13 T., Mjoern, Breitenstraße 5.

Literarisches.

Die neue Gerichtsorganisations- und die neue Civil- und Straf-
prozessordnung. Gemeinlich bearbeitet von S. Pfeiffer (Land-
gerichtsath in Berlin). 152 S. Heft eleg. gebunden 1 Mark.
Diese Schrift, welche mit Recht sich jetzt schon allgemeinen Bei-
fall beim großen Publikum erworben hat, legt zu ihrem vollständigen
Verständniß keine juristischen Kenntnisse voraus. Zugleich bringt die
genauere Kenntniß des Verfahrens darin, daß die Darstellung gründlich
und zuverlässig ist. — Zudem, der mit dem Gerichten in irgend eine
Berührung kommt und sich dabei vor Schaden bewahren will, der
ihm durch Unkenntniß der Gesetze erwachsen kann, sei dieser Rathgeber
angelegentlich empfohlen! Die geringe Ausgabe von 1 Mark für das
gebundene Exemplar dürfte Niemandem geraden. Zu beziehen direct
entweder von der Verlagsbuchhandlung F. v. Debes in Berlin,
SW. Steinbrennerstraße 3, gegen Einzahlung des Betrages (1 Mark
in Briefmarken), sowie durch jede Buchhandlung.

à 3 M. zur 1. großen thüringischen
Loose Pferde-Votterie sind zu haben in der
Expedition d. Blattes.
(Ziehung am 6. November.)

Table with columns: Abgang und Anankunft der Eisenbahnzüge Bahnhof Halle. Includes sub-tables for Abgang and Anankunft with columns for destination, departure time, arrival time, and status.

Ueberblick der Bitterung (am 18. Oktober 8 U. Morg.)
Bei starker Abnahme des Luftdrucks über Centraluropa
sind die Winde im Nordseegebiete schwächer geworden
und nach Nordwest umgelaufen, dagegen am Nordfuß der Alpen
ist stürmischer Südwest bei Regenwetter und starker Er-
wärmung eingetreten. Eine Zone mit niedrigem Luftdruck erwidert
sich von Nordwestdeutschland nordwärts über Lapland hinaus,
während die Derssion, welche gestern über Südostdeutsch-
lag, nordwärts bis zu den russischen Disseeptrovingen fortge-
schritten ist. Das Wetter über Centraluropa ist vorwiegend
trübe, im Westen vielfach regnerisch oder neblig, mit zuck-
mender Temperatur, im Osten fällt stellenweise Schnee, und
liegt die Temperatur beträchtlich unter der normalen.

Saftige Eimmenthaler u. Schweizerkäse,
feinste Semmelmutter, unter Garantie 1 M.
20 1/2 pr. Pfund, I. Qualität Rindfleisch,
und Rindfleisch, I. Qualität Salzbutter,
bayerische, Eimburger Käse, Romadur-
und Sahnenkäse (en gros)
gr. Klausstr. 6, im Laden.

Gallefögen Sauerkohl,
schönes Pflaumenmus,
empfehlen

W. Hahndorf,
H. Ulrichstraße 13.

Ein herrlicher kleiner
Ruheplatz
in Stolberg am Harz,
in romantischer, gesunder Lage, mit reizendem
Aufsicht, ist für 2000 $\frac{1}{2}$ bei 1000 $\frac{1}{2}$ An-
zahlung zu verkaufen vom
Cantor **Crawert** daselbst.

frei Stall
H. Werther, Möhliger Weg 4.
Öffentliche Erklärung.

Die Maschinenverwaltung der salzigen Vereinigten
Britannisch-Indischen-Fabrik verkauft ihre Maschinen-
waarenverleiher wegen Beendigung des Concurses und
gänzlicher Räumung der Societäten
am 15. Procent unter der Schätzung. Es
für nur Mark 14 — als zum der Hälfte des
Verkaufs des bloßen Arbeitslohes, erklärt man nach-
stehendes gebräuchliches Britanisch-Indischer-Service aus dem
feinsten und besten Britanisch-Indischer,
25 Jahre früher 50 Mark (solche)
und wird für das Verbleiben der Schätze
12 Jahre garantirt.

6 Stück Britanisch-Indischer-Tafelmesser mit englischen
Stahlfingern,
6 Stück engl. Britanisch-Indischer-Gabeln, feinsten
Schneider Qualität,
6 Stück massive Britanisch-Indischer-Speiseöffel,
6 Stück feinste Britanisch-Indischer-Kaffeelöffel,
1 Stück massiver Britanisch-Indischer-Mischschöpfer,
1 Stück schwerer Britanisch-Indischer-Suppenhohler, bester
Sorte,
2 Stück effectvolle Britanisch-Indischer-Salon-Tafelkender,
6 Stück feinste Britanisch-Indischer-Gierbecher,
6 Stück fein eiserne Präpariermaschinen (Tablets),
1 Stück schöner Britanisch-Indischer-Pfeifer- oder Zucker-
behälter,
1 Stück feiner Britanisch-Indischer-Theesieger.

42 Stück.
Zu beziehen gegen Vorkaufszahlung (Nachnahme) oder
Geldentbindung durch das
Vereinigte
Britanisch-Indischer-Fabrik-Depot.
Wien, Untere Donaustrasse 43.

Extra frische **Karpfen** a Pfd. 60 $\frac{1}{2}$
Seedorsch

Dienstag früh bei
A. Brandt, Schmeerstr. 36.
Wiener Würstel, a Paar 15 $\frac{1}{2}$,
geräucherte Vorzüge, a Stück 10 $\frac{1}{2}$,
große Kieler Fettbällinge
empfang und empfiehlt

Carl Eugling,
Leipzigstrasse 78.

1 fettes Schwein verkauft Hehlstraße 9.
Eine neue **Gartenlaube** ist billig zu ver-
kaufen. Zu erst gr. Steinstr. 62, Sarg-W.
Ein elegantes, ganz neues **Ruhbaum-
Reublement**, zu einem Zimmer, ist im
Ganzen oder Einzelnen preiswerth zu ver-
kaufen **Geißstraße 22.**

Sopha u. 1 polirte Westf. mit Feder-Mat-
trage neu, verk. billig Klaustrasse 15.
Einige **Fußrenn Bruchleine**, versch. noch
brauchb. **Fenster, Thüren und Decken** ver-
kauft billig **Schulberg 20.**

Ein **Sopha** und einen **Ausziehstisch**
(Aufbaum) verkauft **Bahnhofstrasse 12, 11.**

Beiten,
ausgezeichnet gute Federn enthaltend, voll-
ständig für 13 $\frac{1}{2}$ zu verkaufen
Schmeerstr. 21, 2 Tr., Eingang Aufgasse.

Getragene **Kleidungsstücke, Wäsche u. f. w.**
kauft **Franz Rod, Geißstraße 46.**

Ein gebrauchter guter **Kronleuchter** wird
gekauft **Wilhelmstraße 9.**

Offene Stellen

Leute zum **Rübenroden** sucht
Bülberger Weg 4.
Auf **Verrenarbeit** geübte **Mädchen** gesucht
Leipzigstrasse 7, IV.

Eine **Frau** zu **Kohlensteinbladen**
gesucht **Königsstraße 23b.**

Wacht ord. **Mädchen** mit guten
Zeugn. weilt sofort a. 1. Nov. nach
Fr. Deparade, gr. Schlam 10.

Eine anst. **Frau** oder **Mädchen** wird für die
ganzen Tage gesucht **Königsstraße 22/23.**
Frau Sedel.

Bekanntmachung.

Nachdem durch Beschluß beider städtischen Behörden unter Zustimmung der Polizei-
Verwaltung für das Grundstück „**Alte Promenade 4**“ eine neue Bauauslinie festgelegt
worden ist und Seitens des hieron benachtheiligten Interessenten Einwendungen gegen die
Angemessenheit der bezüglichen Bauauslinie nicht erhoben sind, wird letztere hierdurch für
endgültig festgesetzt erklärt.
Indem wir dies hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen, bemerken wir gleichzeitig,
daß der die neue Baulinie nachweisende Plan während der nächsten vier Wochen im Polizei-
Secretariat II, Zimmer Nr. 16, zu Jedermanns Einsicht ausliegt.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Zimmermeister **And. Leck** dahier beabsichtigt auf seinem hier zwischen Merse-
burger Chauffee und Thüringer Eisenbahn belegenen, im Grundbuche von Halle Stadtfeld
Nr. 48, Kartenblatt 4, Parzelle 154/50 eingetragenen Ackergrundstücke ein **Privat-Schlachter-
haus** zu errichten.

In Gemäßheit des § 17 der Gewerbe-Ordnung vom 21. Juni 1869 wird dies Vor-
haben hierdurch mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntniß gebracht, etwaige Einwen-
dungen gegen die Anlage, sofern sie nicht privatretlicher Natur sind, binnen 14 Tagen präclu-
sivischer Frist bei uns schriftlich anzubringen und zu begründen.
Zeichnungen und Beschreibungen liegen während der Büroausstunden im Polizei-Secre-
tariat II, Zimmer Nr. 16, zur Einsicht bereit.
Halle a/S., den 17. October 1879.

Bekanntmachung.

Die hiesige Garnison wird **Wittwoch den 22. d. Mts. Vormittags von 9
bis 11 Uhr** nordwestlich der **Brandberge** eine **Schießübung** abhalten.
Den auszuübenden Sicherheitsposten ist unbedingt Folge zu leisten.
Der königl. Landrath des Saalkreises,
Geheim Regierungsrath
C. v. Krosigk.

Bekanntmachung.

Zur Erleichterung des **Päckereiverkehrs** ist die Einrichtung getroffen, daß von den
Paketbesitzern während der **Umsfahrten** gewöhnliche Pakete beaufs deren **Abienung** ange-
nommen werden.
Auch kann durch **frankirte** Bestellschreiben oder Postkarten bei dem unterzeichneten
Postamte die **Abholung** solcher Pakete aus der Wohnung beantragt werden. Gelegentlich der
Wöchentlichen **Umsfahrt** findet alsdann die **Abholung** statt, vorausgesetzt, daß die Wohnung des
Abholers innerhalb desjenigen **Stadtkreises** liegt, in welchem **Paketbesetzungsfabriken** über-
haupt stattfinden, und daß es zu der bezeichneten **Abholung** besonderer **Fahrten** oder größerer
Umsfahrten nicht bedarf.
Für die **Abnahme** bez. **Abholung** von **Päckereien** wird eine besondere **Einsammlungs-
gebühr** erhoben, welche
für **Pakete bis 5 kg 10 Pf.,
über 5 kg 15 Pf.** beträgt.
Die **Paketbesitzer** sind ermächtigt, für die **eingeammelten Pakete**, falls dieselben
frankirt abgeholt werden sollen, die bezüglichen **Frankobeträge** zu erheben.
Halle a/S., den 18. October 1879.
Kaiserliches Postamt Nr. 1.
Wirtgen.

Bekanntmachung.

In dem Forst zwischen **Burgliebenau** und **Colleben** ist am 3. October ex. der
Leichnam eines anscheinend dem **Arbeiterstande** angehörigen Mannes, der schon stark in **Ver-
wesung** übergegangen, aufgefunden worden. Der **Unbekannte** hat anscheinend in den **40er
Jahren** gestanden und ist ca. 5 1/2 Fuß groß. Die **Haare** waren blond, **Zähne** defect. Die
Kleidung desselben bestand in: einem **Hemd**, einer **lila** wollenen **Unterjacke**, **Hosenträgern**,
rothwollenen **Strümpfen** mit weißem **Rand**, zwei **rindseebenen Stiefeln** mit **Doppelpöhlen**
und **Wästen**, innen mit **Futter** von **rothem Leder**, einem **schwarzen** **Palstuch**, einem **braunen
Zugvorhemden**, einer **dunkelblauen Stoffjacke**, einer **dunkeln braungrauen Stoffhose**, einem
dunkelbraunen, etwas **verschönten Stoffrock**, weißen **Handschuhen** von **Glacéleder** an den
Händen und **Mütze** von **dunkelbraunem Stoff**. In den **Taschen** befand sich eine **Streich-
holzschische** von **Weißblech**, ein **Portemonaie** mit 1 Pf. Inhalt, ein **Drillfutteral** mit
Brille und ein **altes Taschenmesser**. Neben der **Leiche** wurde an einem **Ast** hängend ein
Kreuzstock von **Dammas** vorgefunden.
Ich ersuche um **Mithilfungen**, die **Ausschlus** über die **Person** bringen könnten. Als
Anhalt kann noch **bienen ein** **Conwert**, welches in der **Mütze** des **Unbekannten** sich vorfand
und den **Namen** **Dr. Otto** **Händel** (vielleicht auch **Hindel** oder **Händel**) **trug**.
Halle a. S., den 13. October 1879. **Der königl. Erste Staatsanwalt.**

Bekanntmachung.

Liebhhaber!
einer vorzüglichen **Lasse Kaffee** legen dem **Volkenkaffee** etwas **garantirt** ächten **Feigenkaffee**
von **Carl Peter Brandt** in **Hannau** zu. Der **welberühmte Kaffee**, welcher in **Deisterreich**
getrunken wird, **verdankt** seine **Güte** ausschließlich **diesem** **Zusatz** **Niederlagen** bei
Aug. Apelt,
Carl Barthelemy,
Ernst Beyer,
Herrn Dyroff,
Haale & Hennig,
J. Jentich,
Gustav Käßemann,
Robert Müller,
F. W. Aug. Nauendorf,
Th. Stade,
Dsw. Zeichmann.

Kirchen-Concert

am
Mittwoch den 22. October 1879 **Nachmittag 5 1/2 Uhr**
in der

St. Georgskirche zu Glaucha,

zum **Besten** des **Heizungsfonds** der **Kirche**,
unter **günstiger** Mitwirkung des **Herrn Organist Zehler**, **Frl. Anna Büttner**
(Sopran), **Frl. Eugenie Bachof** (Alt), **Herrn F. Otto** (Tenor), **sämmtlich**
aus **Halle**, und des **Herrn P. Fröhlich** (Bass) **aus Zeitz.**

Programm: I. Präludium u. Fuge, A-moll, v. J. S. Bach. — Soloquartett
aus **Elias**, **Arie** für **Bass** aus **Paulus**, **Arie** für **Sopran** aus **Paulus**, v. **Mendelssohn**.
— **Duett** aus der **Zerstörung Jerusalems**, v. **Hiller**. — II. Fuge über **Bach** von
R. Schumann. — **Arie** für **Tenor** aus **Samson**, von **Händel**. — **Psalm** v. **Martini**
für **Alt**. — **Duett** aus dem **Lobgesang**, von **Mendelssohn**, für **Sopran** u. **Tenor**. —
Benedictus, Soloquartett aus d. **Requiem**, von **Mozart**.
Den **Billetverkauf** haben **gütigst** übernommen die **Herren: H. Karmrodt**,
Barfüßerstrasse, **Schrödel & Simon**, am **Markt**, **Apotheker Kolbe**, an der
Glauchaischen Kirche u. **Kaufmann Fahlberg**, **Steinweg 36**. — **An den
Kirchthüren** findet kein **Billetverkauf** statt. — **Preis des Billets 1 Mark.**
Oeffnung der Kirche 5 Uhr, Ende des Concerts 7 Uhr.

Plätterin und **Lehrmädchen** gesucht. Auch
erlernen wir von heute ab die **Glaszeinkürze**
rei gegen **mäßiges Honorar**. Nach **außerhalb**
brieflich. **Erste amerik. Glanz**, **Wahls**
und **Platt** = **Anstalt**, **Mathswerder 1** und
Herrenstraße 9.
Mädchen auf **Herrenarb. f. H. Schloßg. 7.**

Für Weiszuherinnen.

Auf **Oberhänden** geübte **Zuarbeiterinnen**
finden **lohnende** und **dauernde** **Beschäftigung**
Leipzigstrasse 7.
Auf **Wäscheher** geübte **Mädchen** in f.
Wäsche.

Für Weiszuherinnen.

Auf **Oberhänden** geübte **Zuarbeiterinnen**
finden **lohnende** und **dauernde** **Beschäftigung**
Leipzigstrasse 7.
Auf **Wäscheher** geübte **Mädchen** in f.
Wäsche.

Ein **ordentliches zuverlässiges Mädchen** wird
zum **1. November** gesucht von
Anna Ahlers,
Merseburgerstraße 41, part., rechts.

Haus- u. Küchenmädchen bei 36 $\frac{1}{2}$ sucht
Frau Herrmann, ar. Ulrichstraße 23.

Ein **junges Mädchen** sucht **außer
dem Hause** **dauernde** **Beschäftigung**
im **Weiszuherinnen.**
Offerten nehmen unter **L. N. 468**
Maassenstein & Vogler, **Halle a/S.**,
entgegen.

Wahrsr. f. Besch. Adv. K. G. 6 in d. Exp.
Lücht. Mädchen für **Küche u. Haus**,
u. **andere** **Arbeits**, **Mädchen** v. **Land** mit
mehrl. arb. Affekten suchen **sofort** und
1. Novbr. Dienst durch
Fr. Wendler, **Trödel 9.**

Gründlichen Unterricht im **Deutschen**
und **Rechnen** ertheilt ein **erfahrener Lehrer**.
Näheres sagt die **Exp. d. Blattes.**

Pianof. für **Anfänger** zu **mietten** gesucht,
besgl. ein **Lehrer**. **Off. 3. 3272. Ind.**
Woffe, **hier.**

Ein **Grünerwaaren-Geschäft** sogl. zu über-
nehmen. Zu **erst** gr. **Mittelg. 9** b. **Werner.**

Alle **bedienigen**, welche **noch** **Bretter** und
Bleche, **speciell** **aus** **halbe** **Bleche** von **mir**
inne haben, **eruche** ich, **dieselben** bei **Ver-
meidung** von **Unannehmlichkeiten** **schleunigst**
wieder **zurückzuführen**.

Herrn Weber, Bäckermeister,
Cochlenstraße 2.

Rohrstühle werden von **65 $\frac{1}{2}$** an
geflochten **Wächstraße 3.**

3000 Thaler auf **1. Hypothek** gesucht.
Giebienschtr., **gr. Brunnenstr. 17, Gunders.**

Mein Putzgeschäft
befindet sich jetzt **Schulganße Nr. 6.**
Marie Lotz.

Sonntag den 26. Oct.
6,00 Uhr früh
Extrazug
Halle-Berlin.

Retourbillets, **6 Tage** gültig, **Rückfahrt**
einzeln, **III. Kl. 5 $\frac{1}{2}$** , **II. Kl. 7 1/2 $\frac{1}{2}$** , **A nur**
bis **Donnerstag d. 23. Octbr.** **Abends**, **später**
1 $\frac{1}{2}$ **mehr** **bei** **Steinbrecht & Jasper.**
Ad. Schmidt, Leipzig.

Turnverein Friesen.
Das **Bereins- u. Turnlokal**
befindet sich **heute** ab in
Freyberg's Garten.

Die **Turnübungen** finden **regelmäßig**
Montags, Wittwochs, Donnerstags u.
Sonabendens von **Abends 8 Uhr** an **statt.**
Werbungen werden **dahelbst** **entgegen** ge-
nommen.
Halle, **den** **19. October 1879.**
Der Vorstand.

Stadt-Theater.
Dienstag den 21. October 1879.
23. Vorstellung im **1. Abonnement.**
Zum 4. Male:

Sodom und Gomorrha
oder: **Wo ist die Katz?**
Schwanz in **4 Akten** von **Franz v. Schönthan.**

Neues Theater.
Donnerstag den 23. October
IV. Symphonie-Concert.
W. Halle, **Stadtumstüßdirektor.**

Kaisergarten.
Heute **Dienstag**
Großes Schlachtefest.

Café Peter,
Conditorei.
gr. Ulrichstraße 56.
Täglich **frische** **Bouillon** und **Pasteten.**
Damenzimmer und **Beisitzerim.**
Acht **Erstler.** — **Franz** **Billard.**
Krause's Restaurant,
Geißstraße 27.
Morgen **Dienstag** **labet** **zum** **Schlachte**
fest **freundlichst** **ein**. **Alles** **Uebrige** **wie** **be-**
kannt.
A. Krause.